

# Die Seite der Frau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **4 (1928)**

Heft 35

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Die Seite der Frau

«Saffa» Der pünktlich erschiene Offizielle Ausstellungsführer stellt in seiner Art bereits ein Unikum dar. Er macht als Komiteemitglieder 358 Frauen, dagegen außer Bundespräsident Schulthess als Ehrenpräsident nur 36 Herren namhaft. Ausschließlich vom männlichen Geschlecht bestritten sind nur die Komitees der Statistiker, Polizei und Feuerwehr.

Der Sparstrumpf ist eine Neuheit der ausländischen Strumpfindustrie. Ein



## Aus Kindermund

Hansli ist auf dem Lande zu Besuch. Er soll frisch gemolkene Kuhmilch trinken und so nimmt ihn die Tante, die sich bei dem kleinen Mann beliebt machen möchte, mit in den Stall.

Erstaunt und interessiert schaut Hansli dem Melkgeschäft zu. Er bekommt sein volles Glas und will sich der Türe zuwenden. Da bleibt er plötzlich stehen und fragt: „Du, Tante, bast du auch die Kuh wieder zugedreht?“

## Eine Kleinstadt

Der kleine Jakob beobachtet, daß überall in der Nachbarschaft, wo Frau M. öfters aus- und ein geht, ein kleines Kinderschiene ist. Er scheint anzunehmen, daß die Frau zu Hause solche in Vorrat hat,



Die Frau mit den sprechenden Augen. Die Spanierin Rina de Lignoro als Tänzerin und als mater dolorosa

seidener Damenstrumpf. Wenn auch nicht zum Anziehen berechnet, so doch von sehr berechnender Gesinnung. Der Sparstrumpf wird nur in Miniaturformat angefertigt und ist zur Aufbewahrung von Geldstücken bestimmt. Er unterscheidet sich von

In Deauville veranstalteten Pariser Modellschäuler eine Modeschau von Badeanzügen und Strandkleidern. Dabei waren allerdings nicht alle Beteiligten so elegant und schön zugleich, wie dieser Lelongs-Mannequin

seinem naturgroßen, groben Vorgänger auch dadurch, daß ein aufklappbarer Deckel sich durch Federdruck von selbst schließt, so daß vom Inhalt nichts verloren gehen kann. Die raffinierte Frau wird den Sparstrumpf wohl am besten im eigenen Strumpf aufbewahren oder doch in Bereitschaft halten. Es wird entschieden Aufmerksamkeit erwecken und die Spendefreudigkeit anregen, wenn eine schöne Frauenhand nach dem Strumpf greift und ein Strumpffjunges von so einnehmender Bestimmung ans Tageslicht fördert.



Freiluft-Ondulation nach dem Bade. Szene aus einem vielbesuchten Badeort auf Florida

denn als er sie einmal mit einem zweijährigen Sprößling an der Hand geben sieht, der auf krummen Beinchen mühsam daberwackelt, entringt seinem sonst ziemlich schweisgsamen Munde die Bemerkung: „... den ist sie wohl nicht losgeworden, daß sie ihn selber behalten hat!“

## «Große Nummern» — eine Beleidigung

Ungezählte Male haben sich Frauen von gewichtigerer Körperfülle als jetzt „mode“ ist, darüber beklagt, daß sie von der Konfektion und überhaupt von der Bekleidungsbranche vernachlässigt würden. In den Schaufenstern sind ja auch bekanntlich fast durchweg nur kleinere Größen von Kleidern, Schuhen etc. ausgestellt. In erster Linie deshalb, weil all der Kleiderkram in kleineren Ausgaben viel flotter und verlockender wirkt. Nun haben aber doch viele Geschäfte angefangen, durch kleine Hinweise in den Auslagen darauf aufmerksam zu machen, daß sie auch „große Nummern“ führen. Das hat auch schon ein Mann herausgefunden, daß darin eine Beleidigung stecke. Die ausgestellten Konfektionsgrößen sind meist 42. Die Menge der Damenwelt aber rekrutiert sich aus den Größen 44-46. Wenn nun diese Größen durch den besonderen Hinweis quasi zu „Ausnahmen“ gestempelt werden, die außerhalb der modernen Schlankheitsbestrebungen liegen, so müßten die vielen 44- und 46er Frauen das als Beleidigung empfinden.

